

Aus diesem Grund möchten wir als Schüler/innen uns verpflichten, Cybermobbing nicht zu dulden und haben eine Selbstverpflichtung zusammengestellt:

§ Wir leben in einem fairen, respektvollen und offenen Miteinander, sowohl offline als auch online

§ Wir helfen, wenn wir mitbekommen, dass jemand per Handy oder Internet terrorisiert wird, das heißt:

wir interessieren uns für den anderen und ermutigen ihn, das Cybermobbing zu melden

§ Wir fragen unsere Vertrauenslehrer oder die Schulleitung nach möglichen Lösungen im Problemfall, denn wir sind nicht allein gelassen

§ Wir thematisieren Cybermobbing in einer ZFU-Stunde und auf der Webseite, damit alle Mitglieder der Schulfamilie erreicht werden

§ Wir überprüfen unser eigenes Verhalten in den Medien

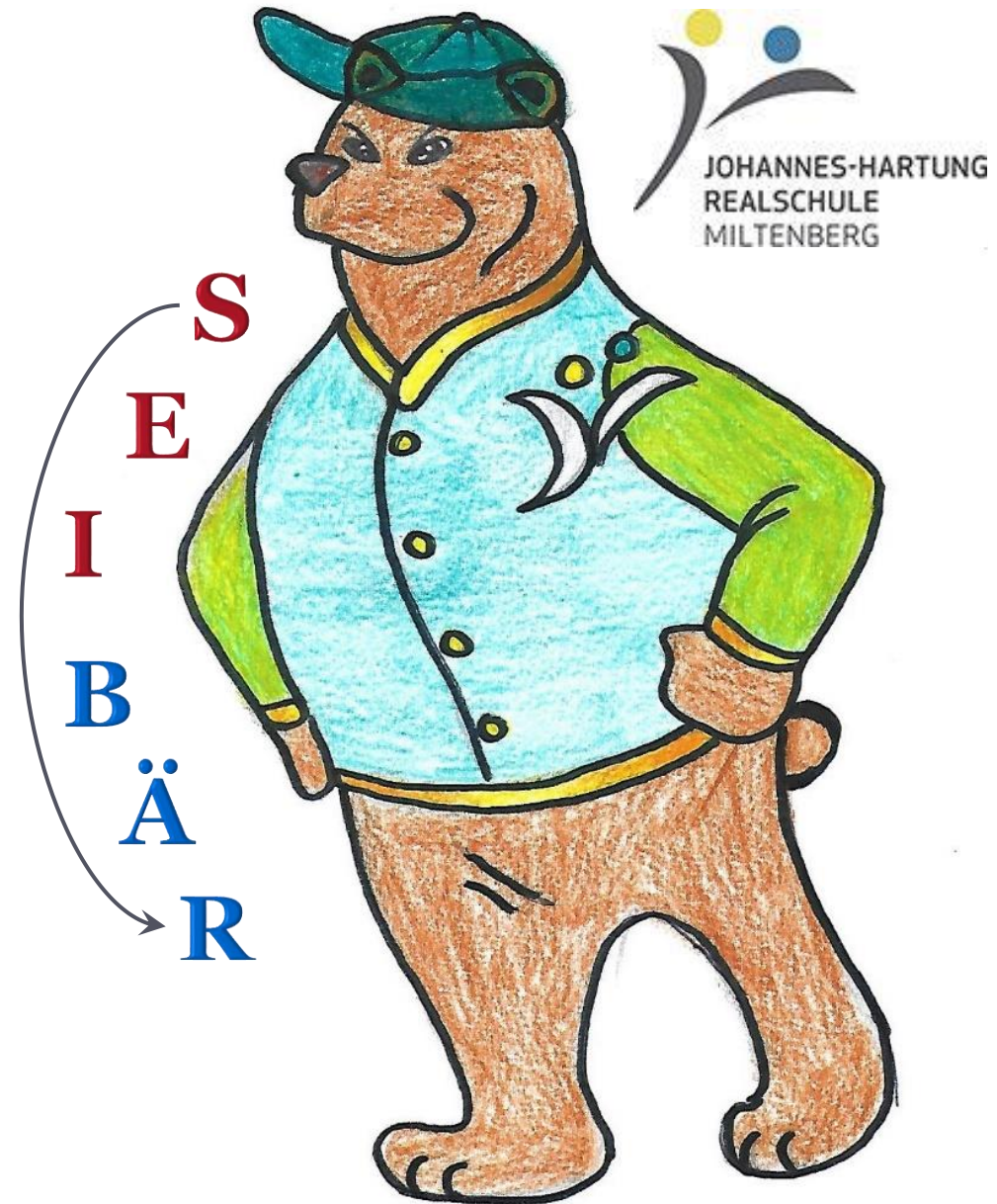
## Warum ist Cybermobbing so gefährlich?

- Lügen können sich über das Internet schneller verbreiten als von Mensch zu Mensch (z. B. auf dem Pausenhof)
- Die Angriffe geschehen rund um die Uhr, man hat keine Phase der Erholung
- Man weiß nicht, wer dahintersteckt
- Man hat keine Kontrolle darüber, wer die Inhalte liest, das Publikum ist unüberschaubar groß und anonym
- Dem Cyberbullie ist die Betroffenheit des Opfers relativ egal, denn er kann nicht sehen, wie das Mobbingopfer reagiert

Nikolaus-Fasel-Str. 12  
63897 Miltenberg  
Telefon: 09371 9519-0  
Web: [www.realschule-miltenberg.de](http://www.realschule-miltenberg.de)

# Ä CYBER-MOBGING

Nicht an unserer Schule!



## Unsere 10 Gebote des Internets:

- I. Gib nicht deine privaten Informationen, wie z. B. deine Adresse, Telefonnummer oder Schulinformationen an Fremde weiter.
- II. Überlege dir einen Online-Namen, der nichts über dich verrät.
- III. Poste niemals Bilder von dir, auf denen du nicht bekleidet bist! Das lädt Menschen ein, mit denen du nichts zu tun haben willst.
- IV. Internetfreunde sind keine echten Freunde, nur weil du sie ‚geaddet‘ hast. Wahre Freunde sind das Ergebnis einer längeren Verbindung im echten Leben.
- V. Gib niemals ein Passwort weiter, auch nicht deiner besten Freundin oder deinem besten Freund.



- VI. Erzähle nichts über andere ohne deren Erlaubnis.
- VII. Bilder, welche du hochgeladen hast, gehören dir nicht mehr und du hast keine Kontrolle über deren Nutzung!
- VIII. Schau dir nicht alles an, was dir angeboten wird- manche Bilder können dich traumatisieren!
- IX. Lass dich nie zu Handlungen wie z. B. Mutproben zwingen, die dir von „Freunden“ vorgeschlagen werden.
- X. Treffe dich niemals mit jemandem, den du aus dem Internet kennst, ohne Begleitung von einer erwachsenen Person, der du vertraust.

